







Jahrgang 7

Green Line 3

Niveaustufe A2

 obligatorisch
 fakultativ

UNIT 1: Goodbye Greenwich	Inhalte			Umfang	
		Orte beschreiben; die Kernaussagen eines Gesprächs verstehen; Wortschatz sammeln; The English Riviera; Vorhersagen machen / sagen, was man tun wird; Reisebuchung im Internet; eine deutsche Wettervorhersage interpretierend auf Englisch wiedergeben; Informationen recherchieren; mit einem Brief um Auskunft bitten; einer Website Informationen entnehmen; Celtic languages in Britain; Ansagen verstehen; Reiseauskünfte einholen und geben; poem; über Unwahrscheinliches spekulieren; Wunschvorstellungen und Alternativen; eine Filmsequenz verstehen: Ein unheimliches Erlebnis in einer Höhle; ein Quiz über die Britischen Inseln erstellen und spielen; eine Abenteuergeschichte / Lösungsvorschläge für ein Problem; kreatives Schreiben zum Text / Tagebucheintrag; über britische Heldinnen und Helden sprechen; eine Filmsequenz verstehen; Kostüme, Requisiten und Szenenaufbau als filmische Mittel			Obligatorische Elemente
Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)					4 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S.8, ex. 2b)</p> <p>Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 15, ex. 12, S. 23, ex. 4)</p> <p>einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2a)</p> <p>die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 21, ex. 2-3; S. 25, ex. 3-4)</p>	<p>sich in alltäglichen Situationen verständigen und dabei einfache Wendungen gebrauchen, um Dinge zu erbitten und zu geben, Informationen zu erfragen und zu besprechen, was man als Nächstes tun sollte (z.B. S. 16, ex. 13)</p> <p>Tätigkeiten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben (z.B. S. 25, ex. 4c)</p> <p>sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 20, ex. 2)</p>	<p>private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 14, ex. 7)</p> <p>adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 18-19 Text, S. 20 ex. 1)</p>	<p>kurze Notizen und Mitteilungen schreiben (z.B. S.13, ex. 2-3)</p> <p>einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 16, ex. 14; S. 23, ex. 3)</p>	<p>die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 12, ex.6;  S. 113, ex. 5; S. 22, ex. 2)</p>

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Wortschatz können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 8, ex. 1;  S.112, ex. 1; S. 13, ex. 2; S. 16, ex. 13) können ihren Wortschatz zielgerichtet und situations-gerecht verwenden, um sich in der Zielspra-che verständlich zu machen (Wortfeld Landschaft, Wortfeld Reisen)	Grammatik können ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 11, ex. 3;  S. 112; ex. 2;  S. 112, ex. 3; S. 22, ex. 1; S. 23, ex. 5) können einfache Bedingungen und Bezüge erkennen, verstehen und ausdrücken (z.B. S. 14, ex. 8-10)	Orthografie können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 25, ex. 1-4) sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektiv-wechsel) (z.B. S. 25, ex. 4c)	Werte, Haltungen, Einstellungen Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 14 Text, S. 15, ex. 11; S. 14 Film)	Handeln in Begegnungssituationen Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 12, ex. 6) einen Dialog führen (z.B. S. 16, ex. 13)		
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen) Hör- und Hör-/Sehverstehen sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S.8, ex. 2a) nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S.21, ex. 2-3) verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S.11, ex.4) unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S.8, ex. 2a)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 9, ex. 3; 16, ex. 13) <i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 9, ex. 3) interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 16, ex. 13) Schreiben zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Lernstrategien mit Lernpostern (z.B. Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook) mit dem Portfolio arbeiten, (Portfolio im Green Line Workbook) zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.B. S. 152-155 im Anhang des Schülerbuchs) Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 9, ex. 3a)	Präsentation und Mediennutzung erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task) dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 9, ex. 3c; S. 17, Unit task)	Lernbewusstheit und Lernorganisation erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (S. 17, Unit task) reflektieren den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten sowie ihre Bedeutung für die Erweiterung des eigenen Horizontes (z.B. S. 13, ex. 2) organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 16, ex. 13) arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 13, ex. 1-3, S. 17, Unit task) arbeiten projekt- und produktorientiert (S. 17, Unit task)

	<p>Leseverstehen zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 173-175)</p> <p>verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 18-20)</p> <p>unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 20, ex. 1a)</p>	<p>zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S.20, ex. 3; S. 21, ex. 4)</p> <p>Mediation Verwendung von Glossaren (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5)</p> <p>Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5)</p> <p>Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5)</p> <p>Vereinfachung von komplexen Strukturen (z.B. S. 12, ex.6; ▲ S. 113, ex. 5)</p>	<p>zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (Word banks im Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>	<p>arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)</p>	<p>finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (S. 14, ex. 8; S. 15, ex. 9; ▲ S. 113, ex. 6; ▲ S. 114, ex. 7; S. 17, Unit task)</p> <p>beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook)</p> <p>nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>
--	--	--	---	---	--

<p>UNIT 2: Find your place</p>	<p>Inhalte</p>			<p>Umfang</p>	
	<p>Schlüsselbegriffe finden; Hauptthemen identifizieren; Wendepunkte in einer Geschichte erkennen; Wunschvorstellungen ausdrücken; das Ende einer Geschichte schreiben; eine Radiosendung verstehen; eine Familiendiskussion verstehen; über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; <i>role play</i>: an einem Video-Chat teilnehmen; <i>skills</i>: einen Kompromiss finden; auf schwierige Situationen reagieren; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; die Charaktere beschreiben; Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen; einen Persönlichkeitstest erstellen; die Struktur eines Gedichts erkennen; Reim-schema, Rhythmus und Betonung erkennen; ein Gedicht umschreiben; einen Popsong verstehen; Reim-wörter erkennen; <i>word bank: themes in pop songs</i>; eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe daraus notieren; zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten; <i>role play</i>: eine Filmsequenz nachspielen</p>			<p>Obligatorische Elemente</p>	<p>33 Stunden</p>
<p>Kommunikative Kompetenzen</p>			<p>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</p>	<p>8 Stunden</p>	
	<p>Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen</p>	<p>Sprechen</p>	<p>Leseverstehen</p>	<p>Schreiben</p>	<p>Sprachmittlung</p>

	<p>Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 34, ex. 3)</p> <p>ausgewählten Radiosendungen und einfacheren Hörtexten mit überwiegend bekanntem Wortschatz und geläufigen Strukturen über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 27, ex. 2)</p> <p>die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 39, ex. 2-3; S. 52-53, ex. 3-4)</p>	<p>ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 38, ex. 3)</p> <p>in einer Diskussion sagen, was sie von einer Sache halten, wenn sie direkt angesprochen und Kernpunkte bei Bedarf wiederholt werden (z.B. S. 26, ex. 1b)</p> <p>persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 27, ex. 3; △ S. 115, ex. 1; S. 31, ex. 7c)</p> <p>in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen, über Pläne, Vereinbarungen und Ereignisse informieren (z.B. S. 47, ex. 5; △ S. 120, ex. 2)</p> <p>sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 32, ex. 9b; S. 34, ex. 2c; S. 48, ex. 8)</p> <p>Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 26, ex. 1a)</p>	<p>private und öffentliche Texte verstehen und diesen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 28 Text, ex. 1; S. 32 Text, ex. 9)</p> <p>adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 36-37 Text; S. 38, ex. 2-3)</p>	<p>kurze Notizen und Mitteilungen schreiben (z.B. S. 26, ex. 1c; S. 46, ex. 2; △ S. 120, ex. 1)</p> <p>eine kurze zusammenhängende Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen (z.B. S. 44, ex. 11)</p> <p>einen Text über persönliche Anliegen und Interessen schreiben, u. a. sich für etwas bedanken oder entschuldigen (z.B. S. 40, ex. 3)</p> <p>einzelne Inhalte kurzer Texte mit Hilfen wiedergeben (z.B. S. 48, ex. 6b)</p> <p>einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 32, ex. 9 c; S. 38, ex. 4a; S. 51, ex. 12; △ S. 121, ex. 5)</p>	<p>die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 31, ex. 6; △ S. 117; ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9; S. 42, ex. 7)</p>
--	--	---	--	--	--

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)	Wortschatz können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 27, ex 3; △ S. 115, ex. 1; S. 28, ex. 1c). können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. 26, ex. 1b; S. 33, ex. 10-11 <i>reflexive pronouns & each other</i> ; △ S. 118, ex. 12-13; △; S. 118, ex. 14; ▲ S. 119, ex. 15; S. 41, ex. 4 <i>pie chart & bar graph</i>); Wortfeld das eigene Ich, Wortfeld Kompromisse)	Grammatik ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 40, ex. 2; S. 44, ex. 10) einfache Bedingungen und Bezüge erkennen, verstehen und ausdrücken (z.B. S. 29, ex. 2-3; △ S. 115, ex. 2; S. 30, ex. 4-5; △ S. 115, ex. 3; ▲ S. 116, ex. 4; S. 31, ex. 8; S. 41, ex. 5; S. 43, ex. 8; S. 45, ex. 12)	Orthografie können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, e können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren
	Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen

	<p>kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 53, ex. 4-5)</p> <p>sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 52, ex. 1) sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 53, ex. 4)</p> <p>sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 53, ex. 4)</p> <p>kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 52, ex. 1)</p> <p>sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 53, ex. 4-5)</p> <p>nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 52-53, ex. 3-4)</p>	<p>– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 52-53, ex. 1-5)</p>	<p>Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 31, ex. 6) Kompromisse finden (z.B. S. 34, ex. 1-3, △ S. 119, ex. 16)</p>		
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)</p>	<p>Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)</p>	<p>Lernstrategien</p>	<p>Präsentation und Mediennutzung</p>	<p>Lernbewusstheit und Lernorganisation</p>

Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen

eine vorbereitende Organisations- und Strukturierungshilfe nutzen (*advance organizer*) (z.B. S. 27, 2c)

Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 27, 2a)

sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen (z.B. S. 34, ex. 2)

Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch *intelligent guessing* schließen (z.B. S. 40, ex. 1)

nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 39, ex. 2-3)

verschiedene Hörtechniken (u. a. *listening for global/detailed information*) anwenden (z.B. S.27, ex. 2; S. 40, ex. 1)

Leseverstehen

wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 38, ex. 2a)

zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 181-182) unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, *mind maps*) (z.B. S. 38, ex. 2b)

Sprechen

word banks, *chunks* und *useful expressions* nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 34, ex. 1; S. 53, ex. 5)

paraphrasing und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 34, ex. 3; ▲ S. 119, ex. 16)

interaktive Gesprächsstrategien wie *initiating*, *turn-taking* und *responding* gezielt einsetzen (z.B. S. 34, ex. 3; ▲ S. 119, ex. 16)

paraphrasing und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 53, ex. 5)

Schreiben

Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 32, ex. 9c; S. 40, ex. 3)

zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. *Dictionary* im Anhang des Schülerbuchs)

zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 38, ex. 4a; ▲ S. 119, ex. 17)

Mediation

Verwendung von Glossaren (z.B. S. 31, ex. 6, ▲ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9)

Vorausplanung (z.B. S. 31, ex. 6, ▲ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9) Kompensationsstrategien wie *paraphrasing* (z.B. S. 31, ex. 6, ▲ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9)

Vereinfachung von komplexen Strukturen (z.B. S. 31, ex. 6, ▲ S. 117, ex. 8; ▲ S. 117, ex. 9)

Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. *timeline*) anwenden (z.B. S. 33, ex. 11b)

mit Lernpostern (z.B. Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook)

mit dem Portfolio arbeiten (Portfolio im Green Line Workbook)

zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.B. S. 155-159 im Anhang des Schülerbuchs)

Verfahren zur Vernetzung (z. B. *mind maps*), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 34, ex. 1; Lernsoftware im Workbook)

zunehmend selbstständig Wortschatz durch *intelligent guessing* erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (Word banks im Workbook)

zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (*Dictionary* im Anhang des Schülerbuchs)

arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)

erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (S. 35, Unit task)

organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 27, ex. 3; S. 35, Unit task)

arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 35, Unit task)

arbeiten projekt- und produktorientiert (S. 35, Unit task)







beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder *logbook*, (Portfolio im Green Line Workbook)

finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie *peer correction* und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 29, ex. 3)

UNIT 3: Let's go to Scotland	Inhalte			Umfang	
	Belegstellen im Text finden; wichtige Textmerkmale identifizieren; den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten; über Sehenswürdigkeiten schreiben; einen Reiseblog erstellen; <i>skills</i> : einen überzeugenden Text schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen; eine Radiosendung verstehen; <i>Scotland and the UK</i> ; <i>Scotland's anthems</i> ; über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren; einen Wissenswettbewerb durchführen; <i>role play</i> : ein Interview mit einem Reporter / einer Reporterin durchführen; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; eine schottische Legende nacherzählen; einen Reiseprospekt erstellen; Erwartungen an einen Text formulieren; Merkmale der Textsorten „Anweisungen“ und „Bericht“ erkennen; eine FAQ schreiben; über Informationsquellen sprechen; Informationen in <i>headlines</i> ; einen Bericht zusammenfassen; Merkmale von small talk kennen lernen; einen Cartoon erläutern; <i>a game</i> : <i>small talk</i> spielerisch umsetzen; eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren; eine Filmszene über eine neue Begegnungssituation verfassen			Obligatorische Elemente	31 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	10 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 70, ex. 1)</p> <p>einem Gespräch die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 2; S. 68 ex. 5; S. 125, ex. 13)</p> <p>den Inhalt von längeren Hörtexten, die vertraute Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind, erfassen (z.B. S. 55, ex. 3)</p>	<p>ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 68, ex. 5; S. 125, ex. 13)</p> <p>in einer Diskussion sagen, was sie von einer Sache halten, wenn sie direkt angesprochen und Kernpunkte bei Bedarf wiederholt werden (z.B. S. 67, ex. 2)</p> <p>persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 54, ex. 1)</p> <p>in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen, über Pläne, Vereinbarungen und Ereignisse informieren (z.B. S. 66, ex. 1)</p> <p>sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 54, ex. 1)</p>	<p>private und öffentliche Texte verstehen und diese wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 56 Text, S.57, ex. 1; S. 59, ex. 1; S. 79; ex. 8 a-c)</p> <p>Sachtexte zu vertrauten Themen selektiv verstehen und diese Informationen entnehmen, wenn die Texte mit Hilfen wie Anmerkungen und Leitfragen versehen sind (z.B. S. 77-78 Text, ex. 4-5; S. 126, ex. 1-2; S. 80-81, Text, ex. 9-11; S. 127, ex. 6-7)</p> <p>adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 66-68, ex. 1-5)</p>	<p>eine kurze zusammenhängende Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen (z.B. S. 81, ex. 13; S. 127, ex. 8)</p> <p>einzelne Inhalte kurzer Texte mit Hilfen wiedergeben (z.B. S. 67, ex. 3)</p> <p>einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 61, ex. 14; S. 63, ex. 16; S. 64, ex. 1-3; S. 68, ex. 6; S. 74, ex. 11, S. 83, ex. 4)</p>	<p>die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 68, ex. 7; S. 71, ex. 5)</p>
	<p>die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 69, ex. 2)</p>	<p>Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p>audio-/visuelle Vorlagen sprachlich verständlich umsetzen (z.B. S. 54, ex. 1)</p> <p>eine kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema geben und unkomplizierte Nachfragen beantworten (z.B. S. 54, ex. 2)</p>			

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	<p>verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>	<p>können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 54, ex. 1; S. 57, ex. 1b)</p> <p>können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. Wortfeld Leben Stadt/Land, Wortfeld Schottland, Wortfeld Erfindungen)</p>	<p>komplexere Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (z.B. S. 58, ex. 5; S. 63, ex. 15)</p> <p>Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen, verstehen und mit unterschiedlichen Satzmustern ausdrücken (z.B. S. 73, ex. 8; S. 75, ex. 12)</p> <p>ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 57-58, ex. 2-5; △ S. 122, ex. 3; △ S. 123, ex. 5; △ S. 124, ex. 7; ▲ S. 123, ex. 4; ▲ S. 123, ex. 6; ▲ S. 124, ex. 8; S. 57, ex. S. 71, ex. 4; S. 75, ex. 13)</p> <p>Handlungsperspektiven (aktive und passive Satzkonstruktionen) erkennen, verstehen und in Ansätzen selbst formulieren (z.B. S. 60-61, ex. 8-13; △ S. 125, ex. 10; ▲ S. 125, ex. 11; S. 70, ex. 2; S. 72, ex. 7)</p>	<p>können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, e können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren</p>
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen
	<p>kennen elementare Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden (z.B. S. 82, ex. 2)</p> <p>sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen, akzeptieren kulturelle Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für ihr Leben (z.B. S. 62-63 Text; ex. 15)</p> <p>sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten (z.B. S. 82, ex. 2)</p> <p>sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektivwechsel) (z.B. S. 58, ex. 6)</p>	<p>– zwischenmenschliche Beziehungen (S. 82-83, ex. 1-3)</p> <p>– Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen (z.B. S. 54, ex. 2; S. 55, ex. 3d, △ S. 122, ex. 1; S. 82-83, ex. 1-3)</p>		<p>Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 68, ex. 7)</p> <p>Ein Interview führen (z.B. S. 68, ex. 5)</p>

	<p>kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des anderen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander (z.B. S. 55, ex. 3; △ S. 122, ex. 1)</p> <p>sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen (z.B. S. 83, ex. 3)</p> <p>nehmen kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahr, verständigen sich darüber und handeln gegebenenfalls gemeinsam (z.B. S. 83, ex. 3)</p>				
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	<p>Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Fragen und Erwartungen an Hör- und Hör-/Sehtexte formulieren (z.B. S. 55, ex. 3a)</p> <p>sich einen groben Überblick über den Inhalt eines Hörtextes verschaffen S. 55, ex. 3b)</p> <p>Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 69, ex. 2; S. 83, ex. 3)</p> <p>nonverbale Signale und Gestaltungselemente, wie z. B. Mimik, Gestik, Geräusche, Musik, Licht, Farben und Kameraführung zum Verstehen der Wirkungs- und Funktionsweise eines Films nutzen (z.B. S. 69, ex. 2-3; S. 83, ex. 3)</p>	<p>Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 54, ex. 1)</p> <p><i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 68, ex. 5; △ S. 125, ex. 13)</p> <p>interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 68, ex.5; S. 82, ex. 2)</p> <p>Techniken des Notierens von Gedanken, Ideen und Informationen nutzen (z. B. <i>keywords, brainstorming, mind map</i>) (z.B. S. 68, ex. 5, S. 69, ex. 3)</p> <p>Präsentationstechniken einsetzen (u. a. Medienwahl, Gliederung, Visualisierung) (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p><i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 54, ex.2))</p>	<p>Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. <i>for/since</i> S. 57, ex. 3)</p> <p>mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook)</p> <p>mit dem Portfolio arbeiten (Portfolioseiten im Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.B. S. 159-163 im Anhang des Schülerbuchs)</p> <p>Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 64, ex. 2, Lernsoftware im Workbook)</p>	<p>erkennen und formulieren ihren Informationsbedarf (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task)</p> <p>identifizieren und nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z.B. S. 54, ex. 2; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task)</p> <p>verwenden neue Technologien zur Informationsbeschaffung (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task)</p> <p>überprüfen diese Informationen kritisch bezüglich der thematischen Relevanz, sachlichen Richtigkeit und Vollständigkeit (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b; △ S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14; △ S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task)</p>	<p>erkennen und nutzen für sie förderliche Lernbedingungen, organisieren ihre Lernarbeit und teilen sich ihre Zeit ein (z.B. S. 65, Unit task)</p> <p>reflektieren den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten sowie ihre Bedeutung für die Erweiterung des eigenen Horizontes</p> <p>organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 65, Unit task)</p> <p>arbeiten einzeln, zu zweit und in Gruppen, auch über längere Zeit (z.B. S. 65, Unit task)</p> <p>arbeiten projekt- und produktorientiert (z.B. S. 65, Unit task)</p>

<p>verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S. 55, ex. 3c; S. 70, ex. 1)</p> <p>unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S. 55, ex. 3b & 3c)</p> <p>Leseverstehen wichtige Details und Textstellen kenntlich machen (z.B. S. 59, ex. 7a)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 191-192)</p> <p>verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 56 Text, S.57, ex. 1; S. 59 ex. 1; S. 66-68, Text, ex. 3-5)</p>	<p><i>paraphrasing</i> und nonverbale Mittel gezielt einsetzen (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p>Schreiben sich Informationen aus verschiedenen fremdsprachlichen Textquellen beschaffen und diese vergleichen, auswählen und bearbeiten (z.B. S. 65, Unit task)</p> <p>Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 63, ex. 16)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs) - zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 63, ex. 16)</p> <p>Mediation Vorausplanung (z.B. S. 68, ex. 7) ,</p> <p>Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 68, ex. 7)</p> <p>Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 68, ex. 7)</p>	<p>zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. S. 69, ex. 2; Wordbanks im Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>	<p>dokumentieren ihre Ergebnisse (z.B. S. 54, ex. 2; S. 60, ex. 10b;  S. 124, ex. 9; S. 61, ex. 14;  S. 125, ex. 12; S. 65, Unit task)</p> <p>bereiten sie für eine Präsentation auf bezüglich Medienwahl, Gliederung, Visualisierung und Rollenverteilung bei einer Gruppenpräsentation (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p>verwenden angemessene Präsentationsformen wie Poster, PowerPoint/Prezi, Hörspiel/ Podcast, Filmclip, szenische Darstellung und Vortrag (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p>bekommen und geben ihren Mitschülern ein konstruktives kriteriengestütztes Feedback (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p>setzen das erhaltene Feedback zielführend für weitere Präsentationen ein (z.B. S. 54, ex. 2)</p> <p>arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)</p>	<p>finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 57, ex. 2-3;  S. 122, ex. 3;  S. 123, ex. 5;  S. 123, ex. 4;  S. 123, ex. 6; S. 60, ex. 8; S. 64, ex. 1)</p> <p>beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook)</p> <p>nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>
---	---	---	---	---

<p>UNIT 4: What was it like?</p>	<p>Inhalte</p>	<p>Umfang</p>	
	<p>Hauptinformationen eines Textes in einer Bildunterschrift erfassen; <i>historical buildings</i>; zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen; eine Bildergeschichte versprachlichen; einen informativen Text schreiben; eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen; eine Stadtführung verstehen; über vergangene Zeiten sprechen; ein persönliches Erlebnis beschreiben; <i>skills</i>: über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen; über die eigene Reaktion auf hypothetische Situationen spekulieren; eine Filmsequenz verstehen; audio-visuelle Effekte erkennen; Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen; einen historischen <i>gallery walk</i> gestalten; die Wirkung der ersten Zeilen eines Romans erkennen; erkennen, wie in einem Text die fünf Sinne angesprochen werden; Mittel zur Erzeugung von Spannung erkennen; Schlüsselstellen in einem Romanauszug erkennen und erläutern; die wichtigsten Erzählperspektiven erkennen; über die eigenen Lektürevorlieben sprechen; <i>genres of fiction</i>; die wichtigsten Angaben zu einem Roman als Literaturtipp verfassen</p>	<p>Obligatorische Elemente</p>	<p>23 Stunden</p>
		<p>Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)</p>	<p>7 Stunden</p>

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Aufforderungen und Dialoge im <i>classroom discourse</i> verstehen (z.B. S. 94, ex. 13)</p> <p>Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen (z.B. S. 100, ex. 1a)</p> <p>den Inhalt von längeren Hörtexten, die vertraute Themen zum Inhalt haben und deren Wortschatz und Strukturen bekannt sind, erfassen (z.B. S. 92, ex. 8 a & 8b)</p> <p>die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über aktuelle Ereignisse erfassen, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird (z.B. S. 99, ex. 2)</p>	<p>ein Gespräch über Erfahrungen und Ereignisse sowie über Themen des Alltags beginnen, fortführen und mit Hilfen des Gesprächspartners aufrechterhalten (z.B. S. 90, ex. 7; ▲ S. 130, ex. 8)</p> <p>persönliche Vorlieben und Abneigungen erklären (z.B. S. 106, ex. 1)</p> <p>Tätigkeiten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben (z.B. S. 84; ex. 1)</p> <p>sich zu vertrauten Themen aufgabenbezogen äußern und die eigene Meinung in einfacher Form formulieren (z.B. S. 98, ex. 4; S. 99, ex. 1)</p> <p>Gegenstände beschreiben und vergleichen (z.B. S. 84, ex. 1; ▲ S. 128, ex. 1)</p>	<p>private und öffentliche Texte verstehen und diese wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 88-89, Text, ex. 1-2; 92-93, Text, ex., 9)</p> <p>adaptierte Erzähltexte und Lektüren bezogen auf Thema, Figuren und Handlungsverlauf verstehen und ihnen Informationen entnehmen (z.B. S. 96-98, Text, ex. 2-4; S. 107-108 Text, ex. 4-8; ▲ S. 133, ex. 2; ▲ S. 133, ex. 3; S. 109-110 Text, ex. 9-13; ▲ S. 134, ex. 4-5)</p>	<p>einfache, kreative Texte nach Vorgaben schreiben (z.B. S. 91, ex. 1-2; ▲ S. 131, ex. 9; S. 99, ex. 3; S. 111, ex. 15; ▲ S. 134, ex. 6)</p>	<p>die Kernaussagen aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten auf Deutsch sinngemäß wieder. Im weiteren Verlauf des Sekundarbereichs I wird die Übertragung in die jeweils andere Sprache komplexer (z.B. S. 94, ex. 14; S. 103, ex. 8; S. 111, ex. 14)</p>
	<p>die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen und, geleitet durch Fragen, auch Detailverständnis nachweisen (z.B. S. 99, ex. 2)</p>				

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	<p>verfügen zunehmend über englische Aussprache- und Intonationsmuster, Aussprache wird zunehmend verständlicher, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich bleibt, können die Zeichen der Lautschrift erkennen, um die Aussprache von Wörtern zunehmend selbstständig zu erschließen (<i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>	<p>können Wortschatz zur Meinungsäußerung und zum Erfragen einfacher Informationen, verstehen und verwenden (z.B. S. 84, ex. 1; S. 94, ex. 13)</p> <p>können ihren Wortschatz zielgerichtet und situationsgerecht verwenden, um sich in der Zielsprache verständlich zu machen (z.B. S. S. 84, ex. 1c; S. 91, ex. 2)</p> <p>Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 91, ex. 1b)</p>	<p>ihnen bekannte Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen, verstehen und differenziert ausdrücken (z.B. S. 89-90, ex. 3-6; ▲ S. 128, ex. 2; ▲ S. 129, ex. 3; ▲ S. 129, ex. 4; ▲ S. 129, ex. 5; ▲ S. 130, ex. 7; ▲ S. 130, ex. 6; S. 100, ex. 2; S. 101, ex. 4; S. 102, ex. 5; S. 104, ex. 9; S. 105, ex. 11)</p> <p>einfache Bedingungen und Bezüge erkennen, verstehen und ausdrücken (z.B. S. 93, ex. 10-13; ▲ S. 131, ex. 10; ▲ S. 132, ex. 12; ▲ S. 132, ex. 11; ▲ S. 132, ex. 13; S. 103, ex. 7; S. 104, ex. 10; S. 105, ex. 12)</p>	<p>können Wörter des erworbenen Wortschatzes erst mit Hilfen, dann zunehmend selbstständig korrekt schreiben. Sie können zunehmend korrekt Wörter buchstabieren, e können grundlegende Regeln der Interpunktion anwenden, um Texte zu verstehen und eigene Texte verständlich zu verfassen, benutzen zunehmend Wörterbücher und Wörterverzeichnisse, um selbstständig ihre Orthografie zu korrigieren und zu optimieren</p>

		<p>zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. S. 99, ex. 3; Wordbanks im Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (Dictionary im Anhang des Schülerbuchs)</p>			
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	sind in der Lage, sich auf die Befindlichkeiten und Denkweisen einer Person aus einer anderen Kultur einzulassen (Empathie, Perspektiv-wechsel) (z.B. S. 85, ex. 2)	<p>– Alltag und Lebensbedingungen (z.B. S. 87, ex. 4)</p> <p>– Werte, Normen, Überzeugungen und Einstellungen (z.B. S. 87, ex. 4)</p>		<p>Techniken der Sprachmittlung einsetzen (z.B. S. 94, ex. 14)</p> <p>Von einem Ereignis berichten (z.B. S. 90, ex. 7)</p>	
Methodische Kompetenzen	Textrezeption (Hör- und Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)	Textproduktion (Sprechen und Schreiben)	Lernstrategien	Präsentation und Mediennutzung	Lernbewusstheit und Lernorganisation
	<p>Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen Verständnislücken (z. B. im Wortschatz) durch <i>intelligent guessing</i> schließen (z.B. S. 99, ex. 2)</p> <p>verschiedene Hörtechniken (u. a. <i>listening for global/detailed information</i>) anwenden (z.B. S. 86, ex. 3; S. 92, ex. 8a & 8b)</p> <p>unterschiedliche Techniken zum Notieren von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. <i>keywords, notes</i>) (z.B. S. 92, ex. 8b)</p> <p>Leseverstehen unbekanntes Vokabular mit zunehmend geringeren Hilfen aus dem Kontext durch <i>intelligent guessing</i> erschließen (z.B. S. 96-97 Text)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher (auch elektronisch) und weitere geeignete Nachschlagewerke nutzen und unbekanntes Vokabular erschließen (z.B. S. 201-202)</p> <p>verschiedene Lesetechniken (<i>skimming, scanning, intensive reading, extensive reading</i>) auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z.B. S. 88 Text, S.</p>	<p>Sprechen <i>word banks, chunks</i> und <i>useful expressions</i> nutzen, um Dialoge, Gespräche und Diskussionen vorzubereiten (z.B. S. 84, ex.1; S. 98, ex. 2)</p> <p>kooperative Lernformen zur Interaktion nutzen (u. a. <i>partner interview, information gap activity, milling around</i>) (z.B. S. 95, Unit task)</p> <p><i>cue cards</i> oder Rollenkarten im Gespräch nutzen (z.B. S. 95, Unit task)</p> <p>interaktive Gesprächsstrategien wie <i>initiating, turn-taking</i> und <i>responding</i> gezielt einsetzen (z.B. S. 94, ex. 13)</p> <p>Schreiben Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte anwenden (z.B. S. 99, ex. 3)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen und zur Textproduktion verwenden (z.B. <i>Dictionary</i> im Anhang)</p> <p>zunehmend selbstständig die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) durchführen (z.B. S. 99, ex. 3; S. 111, ex. 15)</p>	<p>Techniken zur Visualisierung von sprachlichen Strukturen (u. a. <i>timeline</i>) anwenden (z.B. S. 89, ex. 3)</p> <p>mit Lernpostern (z.B. zur Aufbereitung von Wortschatz und Grammatik) und Lernprogrammen arbeiten (Lernsoftware im Workbook)</p> <p>mit dem Portfolio arbeiten (Portfolio im Green Line Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig mit dem Grammatikteil der Lehrwerke oder mit Grammatiken arbeiten (z.-B. S. 164-166)</p> <p>Verfahren zur Vernetzung (z. B. <i>mind maps</i>), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Mitteln anwenden (z.B. S. 91, ex. 1, Lernsoftware im Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig Wortschatz durch <i>intelligent guessing</i> erschließen und erweitern (potenzieller Wortschatz) (z.B. S. 99, ex. 2; Wordbanks im Workbook)</p> <p>zunehmend selbstständig Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher zum Nachschlagen nutzen (<i>Dictionary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>	<p>arbeiten mit Lernprogrammen (Lernsoftware im Workbook)</p>	<p>organisieren Partner- und Gruppenarbeit (z.B. S. 85, ex. 2c), 90, ex.7; Δ S. 130, ex. 8)</p> <p>finden Regeln, erkennen Fehler in Selbstkorrektur sowie <i>peer correction</i> und nutzen diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess (z.B. S. 85, ex. 2c; S. 89, ex. 3)</p> <p>beschreiben ihren eigenen Lernfortschritt und dokumentieren ihn z. B. in einem Portfolio, Lerntagebuch oder <i>logbook</i>, (Portfolio im Green Line Workbook)</p> <p>nutzen die Fremdsprache auch fächerübergreifend (<i>Vocabulary</i> im Anhang des Schülerbuchs)</p>

	<p>89, ex. 1-2; S. 92 Text, S. 93, ex. 9)</p> <p>unterschiedliche Techniken zum Notieren und Ordnen von Grundgedanken und Detailinformationen einsetzen (u. a. Randnotizen, Zwischenüberschriften, <i>mind maps</i>) (z.B. S. 92 Text, S. 93, ex. 9)</p>	<p>Mediation Antizipation von Bedürfnissen der Gesprächspartner (z.B. S. 94, ex. 14)</p> <p>Kompensationsstrategien wie <i>paraphrasing</i> (z.B. S. 94, ex. 14)</p>			
		<p>Vereinfachung von komplexen Strukturen (z.B. S. 94, ex. 14)</p> <p>Einsetzen von Mimik und Gestik (z.B. S. 94, ex. 14)</p>			
<p>Leistungs- bewertung</p>	<p>Gewichtung mündlich: 55%, schriftlich 45%</p> <p>schriftliche Lernkontrollen: Anzahl 4, (2 pro Halbjahr)</p> <p>Im Laufe eines Schuljahres werden alle kommunikativen Teilkompetenzen (Hör- oder Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung) mindestens einmal überprüft . In der Regel wird dabei die kommunikative Teilkompetenz Schreiben mit mindestens einer der anderen Kompetenzen kombiniert.</p>				